

Schritt für Schritt zum Projekt

Bündnis bilden

Tafeln setzen ein Projekt nicht alleine um, sondern in einem Bündnis mit mindestens zwei weiteren Partner:innen. Die Bildung eines Bündnisses bietet die Chance, sich kompetente Partner:innen „an Bord zu holen“ und Aufgaben zu verteilen. Dies wird in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten. Mögliche Bündnispartner:

- Jugendzentrum
- Schulen
- Kindertagesstätten
- Vereine
- Stadtteilzentrum
- Gemeinnützige GmbHs
- Kommune
- Bibliotheken
- Bildungs- und Kultureinrichtungen

Projekt leiten

Ihr Projektteam besteht aus Ihnen, also der Ansprechperson der lokalen Tafel, der Fachkraft/ Fachkräfte sowie den Ehrenamtlichen. Neben der Kooperationsvereinbarung, die die Aufgaben innerhalb des Bündnisses klärt, sollten auch innerhalb des Projektteams abstimmen, wer für welche Aufgaben verantwortlich ist. Dabei sollte eine Person die Projektleitung übernehmen. Die Projektleitung kann auch von einer Honorarkraft übernommen werden. Es ist aber auch eine Leitung durch den Antragsteller oder einen der anderen Bündnispartner möglich. Wichtig ist, dass die Projektleitung alle notwendigen Arbeitsschritte im Blick behält und die Aufgaben koordiniert.

Folgende Aufgaben sind mit der Organisation des Projekts verbunden:

- Honorarverträge abschließen
- Führungszeugnisse für Honorarkräfte und Ehrenamtliche (Vorlage für Bestätigung zur Beantragung)
- Qualifikationen der Honorarkräfte prüfen
- KSK-Meldung
- Ehrenamtliche einbinden und koordinieren
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Druck, Verteilung, Website/ Social Media)
- Einkaufsliste erstellen für alle benötigten Materialien
- Einkäufe tätigen



- TN-Listen anfertigen und einsammeln
- Verpflegung sicherstellen
- Alle Belege sammeln (Es können nur Ausgaben abgerechnet werden, für die es Belege gibt! Davon ausgenommen ist die Verpflegungspauschale)
- Termine abstimmen
- Regelmäßige Austauschrunden zwischen den Bündnispartnern und dem Projektteam
- Dokumentation planen
- Sachbericht und Beleglisten nach Projektende erstellen
- Veranstaltungsort vorbereiten (z.B. Räumlichkeiten reservieren)
- Miete von Ausstattung



Honorarkräfte finden

Die Honorarkraft muss entsprechend des Projekts über die erforderlichen Kenntnisse verfügen und im Umgang mit Kindern qualifiziert sein. Daher kommen z.B. pädagogische, handwerkliche und/ oder künstlerische Fachkräfte in Frage, die eine entsprechende Ausbildung bzw. Berufserfahrung nachweisen können.



Projekt bewerben

Es sollten verschiedene und mehrere Wege genutzt werden, um Kinder und Jugendliche anzusprechen. Neben der Bekanntmachung über Flyer, Plakate und Websites sollte auch Social Media berücksichtigt werden. Nichtsdestotrotz ist eine persönliche Ansprache unabdingbar: Gehen Sie an die Orte, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten (Schulen, Jugendzentrum etc.) und beziehen Sie die entsprechenden Fachkräfte vorort (Lehrer:innen, Erzieher:innen und Sozialarbeiter:innen) mit ein. Zudem sollten Kund:innen der Tafel gezielt angesprochen und auf das Angebot hingewiesen werden.

Zusätzlich kann das Format Schnupperangebot genutzt werden, um Kinder und deren Eltern über das Projekt zu informieren und so für die Teilnahme zu gewinnen.



Öffentlichkeitsarbeit

Das Projektbüro stellt Ihnen gern eine Vorlage für eine Pressemitteilung zur Verfügung. Diese können Sie nutzen, um lokale Medien über das Projekt zu informieren und auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Für die Projekt-Pakete stellt Ihnen das Projektbüro zudem Druckvorlagen für Flyer/ Poster zur Verfügung. Demnach müssen Sie hierfür nur den Druck organisieren:



entweder drucken Sie die Flyer/ Poster über einen eigenen Drucker oder Sie beauftragen einen Copy-Shop oder eine Druckerei.



Eltern einbinden

Gern können auch Eltern in das Projekt einbezogen werden...

...als Begleitpersonen

...als Publikum

...als Unterstützung/ ehrenamtliche Helfer:innen



Dokumentation:

Die Dokumentation dient in erster Linie als ein weiterer Nachweis für das stattgefundene Projekt und soll überdies den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden. Das können Fotos, Videos, eine Broschüre, ein Scrapbook oder aber auch Beiträge auf einem Blog oder Social Media Account sein. Dies muss nicht aufwendig oder professionell gestaltet sein, sondern soll vor allem die Ideen, Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmenden einbeziehen und ihnen als Erinnerung dienen.